



## Presse Information

# Umweltverantwortung gewinnt für Speditionen zunehmend an Bedeutung

Es ist für die Transportunternehmen zunehmend wichtiger geworden zu zeigen, dass Sie ihre Verantwortung der Umwelt gegenüber ernst nehmen möchten und auch können. Daher bietet Volvo Trucks seinen Kunden eine umfassende Erklärung darüber, in welcher Weise die Lkw dieser Marke einen Einfluss auf die Umwelt ausüben. Volvo Trucks ist der einzige Nutzfahrzeughersteller, der einen solchen Service anbietet. „Die Nachfrage unserer Kunden nach detaillierten Informationen über die Klima- und Umweltbilanz unserer Fahrzeuge hat in den letzten Jahren zugenommen“, so Lars Mårtensson, Direktor Umweltschutz bei Volvo Trucks.

Die Volvo EPD (Environmental Product Declaration, Produkt-Umwelterklärung) wurde erstmalig 2001 in Verbindung mit der Einführung der neuen Baureihen FH und FM erstellt. Der EPD-Service hat sich seitdem ständig weiterentwickelt. Kürzlich wurde auch eine Lebenszyklusanalyse der Baureihen FE und FL fertig gestellt. Somit ist nun eine Produkt-Umwelterklärung für die gesamte Produktpalette von Volvo Trucks erhältlich.

„Nach fast zehn Jahren sind wir nach wie vor der weltweit einzige Nutzfahrzeughersteller, der seinen Kunden diese Art von Informationen bietet“, ergänzt Lars Mårtensson.

Unternehmen, die sich für Flächenverbrauch, Wasserqualität und das Bedürfnis der Menschheit nach sauberer Luft interessieren, werden damit langfristig Erfolg haben. Dies ist die feste Überzeugung von Oskar Villani, dem Vorsitzenden der Forschungseinrichtung SDI-Research (Sustainable Development Research Institute) in Wien, die Analysen von Markt-, Trend- und Zukunftsszenarien für Unternehmenskunden durchführt.

Nach seinen Worten wurde der erste Samen für Umwelttrends bereits 1972 gestreut, als der Wissenschaftler Dennis Meadows zusammen mit einigen Kollegen einen Bericht mit dem Titel „Die Grenzen des Wachstums“ veröffentlichte. Erstmals wurden die Begrenztheit der irdischen Ressourcen und die Notwendigkeit zur Vermeidung der Umweltzerstörung in den Blickpunkt gerückt.

---



„Es dauert oft 30 bis 40 Jahre, bis sich ein Trend auf breiter Front in der Öffentlichkeit, bei den gesetzgebenden Organen und in der Industrie durchsetzt. Jetzt können wir endlich sehen, dass sich beim Thema Umwelt etwas zu regen beginnt“, so Oskar Villani.

Etwa im Laufe des letzten Jahrzehnts wurden in Europa, den USA und Japan in zunehmendem Maße Gesetze zum Umweltschutz erlassen. So hat beispielsweise die EU 2004 eine Umweltschutzrichtlinie verabschiedet, die Unternehmen innerhalb der EU dazu verpflichtet, verschmutzte Böden, Gewässer oder sonstige Beeinträchtigungen der Umwelt zu säubern, die eine Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen und/oder Fauna darstellen und durch die Tätigkeiten des Unternehmens verursacht wurden.

Oskar Villani kann kein Ende des Umweltschutztrends erkennen, auch wenn er beobachtet, dass einige Unternehmen ihre umweltbelastenden Tätigkeiten in Länder verlagern, in denen es kaum oder gar keine Umweltgesetze gibt.

„Es besteht eine gute Chance für ein Wirtschaftswachstum umweltbewusster Unternehmen sowie bei Unternehmen, die sich diesen anschließen. Allerdings kostet umweltgerechte Technologie auch Geld, Umweltbewusstsein setzt ein gewisses Maß an Wohlstand voraus, und die ärmeren Regionen der Erde können es sich nicht leisten, die gleichen hohen Standards zu übernehmen.“

Er ergänzt, dass die Richtung, die der Trend in Zukunft einschlagen wird, von der Art und Weise abhängt, wie die reicheren Länder den Wettbewerbsnachteil bewältigen, der ihnen durch diese strikten Umweltschutzgesetze sowie die hohen Investitionssummen in eine umweltfreundlichere Produktion entsteht.

Nicht zuletzt das Transportgewerbe, das für einen erheblichen Anteil der weltweiten Kohlendioxidemissionen verantwortlich ist, muss sich auf das neue Umweltbewusstsein einstellen, das sich in den wohlhabenderen Ländern der Erde ausbreitet. Volvo Trucks übernimmt bereits heute eine beträchtliche Umweltverantwortung und wird die eingeschlagene Richtung in Zukunft weiter verfolgen.

„Wir müssen uns Gedanken über die Umwelt, unsere Ressourcen und künftige Generationen machen. Dies ist ein wichtiger Teil der triebenden Kraft bei unserer Arbeit, die Umweltbelastung durch unsere Lkw zu verringern“, führt Lars Mårtensson aus. „Es ist aber auch eine Forderung unserer Kunden.“

„Die Nachfrage nach detaillierten Informationen über die Klima- und Umweltbelastung unserer Fahrzeuge hat in den letzten Jahren zugenommen. Diese Informationen sind über einen interaktiven Service auf unserer Webseite leicht zugänglich“, erläutert er.



Anhand dieser Informationen kann der Fahrzeugeigner detaillierte Berechnungen zu Parametern wie der Herstellung anstellen, die den gesamten Ablauf von der Rohstoffgewinnung bis zur Verarbeitung der Materialien sowohl in den eigenen Werken von Volvo Trucks als auch in denen der verschiedenen Zuliefererwerke in ganz Europa umfasst. Der produktionsbezogene Transport ist ebenfalls enthalten.

„EPD zeigt auch, dass die Art, wie das Fahrzeug genutzt wird, eine wichtige Rolle spielt. Alle Aspekte mit Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch, wie Fahrstil, Wartung und Art des verwendeten Kraftstoffs, können durch EPD überwacht werden. Dieses Tool zeigt auf, wie wichtig es ist, die Gesamtsituation zu untersuchen, zu verstehen und zu erkennen, was getan werden kann, um die Gesamtsituation zu beeinflussen. Dieser ganzheitliche Ansatz und diese Lebenszyklus-Analysen sind wichtige Bestandteile von Volvos Arbeit an Lösungen für Zukunftsszenarien“, stellt Lars Mårtensson fest.

Das EPD-Tool ist in fünf Bereiche unterteilt: Materialien und Produktion, Kraftstoff, Abgasemissionen, Wartung und schließlich die Verwertung am Ende des Lebenszyklus, also das Recycling.

Recycling ist ein wichtiger Aspekt bei der Umweltschutzarbeit von Volvo Trucks. Heute können über 90 Prozent eines Lkw der Marke Volvo recycelt werden, und dieser Wert wird weiter steigen. So besteht beispielsweise bei einem neuen Volvo FM oder FH 4x2 ein enormer Anteil von 97 Prozent des im Fahrzeug verwendeten Gusseisens aus recyceltem Eisen.

In den beiden Recyclinganlagen von Volvo Trucks in Schweden landet kein einziges verschrottetes Fahrzeug auf einer Deponie.

Das Unternehmen richtet sein Augenmerk auch auf den Umwelteinfluss seiner Werke. Das Ziel ist, dass alle Werke des Unternehmens kohlendioxidneutral arbeiten sollen, ganz gleich wo auf der Welt sie sich befinden. Das Werk im belgischen Gent war 2007 das erste, bei dem dieses Ziel erreicht wurde, und die Werke Tuve und Umeå in Schweden werden ab 2011 kohlendioxidneutral arbeiten.

Anna Sjölin, Key Account Manager bei Volvo Trucks, beobachtet, dass die Umwelt für die Kunden immer wichtiger wird.

„Wir haben Kunden, die sich an uns wenden, weil sie erkannt haben, dass wir Vorreiter beim Umweltschutz sind. Viele Kunden fühlen sich bei der Debatte um alternative Kraftstoffe oder umweltfreundliche Technologien etwas ratlos und betrachten Volvo als einen seriösen und verlässlichen Geschäftspartner“, erläutert sie.



Sie betont, dass Kunden die neue Version des EPD-Tools nutzen können, um ihre eigenen Umweltziele nachzuprüfen.

Die Deutsche Post DHL hat sich das Ziel gesetzt, den Kohlendioxidausstoß von den Zahlen des Jahres 2007 ausgehend bis zum Jahr 2020 um 30 Prozent pro Tonnenkilometer zu senken.

„Der Lkw-Einkauf ist ein wichtiger Teil dieser Bestrebungen, da 95 Prozent der von uns in Schweden erzeugten Emissionen durch die von uns eingesetzten Lkw verursacht werden“, so Ulf Hammarberg, der für neue Kraftstoffe und alternative Technologien in der Umwelta Abteilung von DHL Freight Schweden zuständig ist.

1. September 2010

Letztes Frühjahr besuchte National Geographic eine der Recyclinganlagen von Volvo, um eine Dokumentation zu drehen, wie Lkw von Volvo recycelt werden. Sie können sich den Trailer zu der Dokumentation auf folgender Webseite ansehen:

[http://channel.nationalgeographic.com/series/break-it-down/4336/Overview#tab-Videos/08359\\_00](http://channel.nationalgeographic.com/series/break-it-down/4336/Overview#tab-Videos/08359_00)

Bildunterschriften:

T2010\_1059

Lars Mårtensson, Direktor Umweltschutz bei Volvo Trucks

T2010\_1274

Oskar Villani, Vorsitzender von SDI-Research (Sustainable Development Research Institute) in Wien

T2010\_1273

Anna Sjölin, Key Account Manager bei Volvo Trucks

T2010\_1292

Ulf Hammarberg, bei der Umwelta Abteilung von DHL Freight Schweden verantwortlich für neue Kraftstoffe und alternative Technologien

Link zu Abbildungen:

---



[http://icp.llr.se/CumulusE\\_Z/VTC\\_ImageGallery/Login2.jsp?assets=T2010\\_1273;T2010\\_1274;T2010\\_1292;T2010\\_1059.tif](http://icp.llr.se/CumulusE_Z/VTC_ImageGallery/Login2.jsp?assets=T2010_1273;T2010_1274;T2010_1292;T2010_1059.tif)